

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 33.

Neuenbürg, Mittwoch den 27. April

1853.

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Da die Ausübung der Jagd vielfach nicht in einer der Ministerial-Verfügung vom 23. März v. J., beziehungsweise den Bestimmungen des Jagdgesetzes entsprechenden Weise gehandhabt wird, so erhalten die Ortsvorsteher auf höheren Befehl den Auftrag, den Polizeidienern und Gemeinde-Waldschützen geschärfte Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand ernstlich zur Pflicht zu machen.

Den 23. April 1853.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Das K. Ministerium des Innern hat den Entwurf eines Hochbau-Gesetzes durch eine Kommission ausarbeiten lassen und denselben in der Absicht der Deffentlichkeit übergeben, über seinen Inhalt vorerst die Ansichten von Sachkundigen kennen zu lernen, unter Benützung derselben später eine Revision des Entwurfs einzuleiten und hernach erst Behufs der Berathung die weitere Behandlung eintreten zu lassen. Da der Zweck vielseitiger Beurtheilung des Entwurfs durch Verbreitung desselben bedingt ist, so wird höherem Auftrag zu Folge die Anschaffung auf Gemeindefkosten den Gemeinde-Behörden empfohlen.

Diejenigen Gemeindebehörden, welche den Entwurf anschaffen wollen, haben binnen 14 Tagen dem Oberamt Anzeige zu machen. Der Preis eines Exemplars ist 30 kr.

Ferner wird das Oberamt auch die Anschaffung der kürzlich erschienenen Handausgabe des Gesetzes v. 14. März 1853, betreffend die veränderte Einrichtung der allgemeinen Gebäude-Brand-Versicherungs-Anstalt, Preis des Exemplars 36 kr., für diejenigen vermitteln, welche innerhalb 14 Tagen Bestellung darauf machen.

Den 25. April 1853.

K. Oberamt.
Baur.

Floßinspektion Calmbach.

Verschiebung des Enzscheiterfloßes.

Mit Rücksicht auf die durch den hohen Wasserstand verhinderte Langholzflößerei ist der allgemeine Holzeinwurf für den Scheiterfloß auf den 17. Mai und der Vorkloß auf der kleinen Enz, oberen großen Enz und Guach auf den 9. Mai verschoben worden.

Calmbach, den 24. April 1853.

K. Floßinspektion.
Schlette.

Arnbach.

Gläubiger-Aufruf.

Johann Bub, Adlerwirth in Arnbach ist gestorben. Um nun die Verlassenschafts-Theilung desselben mit Sicherheit vornehmen zu können, werden seine Gläubiger zur Angabe ihrer Ansprüche, entweder bei dem Waisengerichte Arnbach oder bei dem K. Gerichts-Notariate Neuenbürg

binnen 15 Tagen

hiemit aufgefordert, mit der Bemerkung, daß außerdem auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden würde.

Den 19. April 1853.

Gemeinderath zu Arnbach:
vdt. Gerichtsnotar in Neuenbürg,
Zwiffler.

Schwarzenberg.

Bau-Afford.

Montag den 2. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhaus für die Reparation der Schullehrers-Wohnung und zum Bau eines Ortsgefängnisses nachbezeichnete Bauarbeiten veraffordirt und zwar:

Maurerarbeit	122 fl. 39 fr.
Zimmerarbeit	155 fl. 51 fr.
Schlosserarbeit	35 fl. 2 fr.
Schreinerarbeit	11 fl. 36 fr.
Glaserarbeit	4 fl. 40 fr.
Anstricharbeit	37 fl. 45 fr.

wozu tüchtige Meister eingeladen werden.

Der Gemeinderath.



Calmbach.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Am Freitag den 29. dieses Monats,
Morgens 9 Uhr,
verkauft die Gemeinde Calmbach aus ihrem
Communwald Kälbling
317 Stücke Langholz von 110' abwärts und
123 " Sägflöße.
Den 21. April 1853.
Schultheiß Köffler.

Privatnachrichten.

Bieselberg.

Heu- und Dehnd-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus Auftrag
der Ehninger Leihkasse circa 250 Centner Heu
und Dehnd. Käufe können täglich mit dem
Unterzeichneten abgeschlossen werden.
Den 22. April 1853.
Schultheiß Vötterle.

Neuenbürg.



Ein neues Bernerwägle und
ein Kinderwägle hat billig zu ver-
kaufen

Wagner Dipp.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete sucht einen Lehrling.
Schuhmacher Walter.

Geld-Gesuch.

Gegen 3 1/2fache Versicherung auf Gebäude
und Güter werden 100 fl. aufzunehmen gesucht.
Wo, sagt die Redaktion.

Für die Brandbeschädigten in Grunbach
sind ferner eingegangen: durch Hrn. Vicar
Stammach in Kangerbrand von einigen Freun-
den 1 fl. 6 fr., von D.A.D. Schilpp 12 fr.
Herzlichen Dank hiefür.

U N I O N.

Reisegelegenheit nach Amerika.

Wöchentliche Expeditionen von ab Mannheim.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingezangenen
Verbindlichkeiten werden diese Reisegelegenheit auch ferner empfehlen. Zuverlässige erprobte
Kondukteure geleiten unsere Passagiere bis in den Seehafen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Schiffsverträge ertheilt der Bezirks-Agent
Wildbad, 1853.

L. Hartmann.

K r o n i k.

De u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

Berichtigung in Ablösungssachen.

Nicht selten findet sich in öffentlichen Blät-
tern die Behauptung, daß die Gefäll- und Zehnt-
ablösung den Bauern viel baares Geld entziehe,
und daß dieses, in den Kassen der seitherigen
Berechtigten gesammelt, dem täglichen Verkehr
entgehe. Diese Behauptung hat auf den ersten
Anblick so viel Schein für sich, daß gewiß Viele
mit ihr sich vereinigen. Eine Bestätigung frag-
licher Behauptung findet sich auch da, wo die
Pflichtigen die ihnen freistehende Ablösungsan-
meldung in der Meinung bis jetzt unterlassen
haben, daß ihnen die Mittel zur Bezahlung des
Ablösungsschillings fehlen. Ein genaueres Ein-
gehen in die betreffenden Verhältnisse dürfte je-
doch zeigen, einmal: daß jene Behauptung durch
und durch unrichtig ist, und zweitens: daß die
Gemeinden, welche nicht ablösen wollen, ihr
eigenes Interesse nicht richtig auffassen. Der
Ablösung von Gefällen und Zehnten werden
solche Preise zu Grunde gelegt, welche unter
den laufenden Preisen stehen. Der also ermit-
telte Werth der Gefälle und des Zehnten wird

nur mit der Zahl 16 zu Kapital erhoben, so
daß schon hierdurch ungefähr ein Drittel des
wahren Werths den Berechtigten zu Schaden
geht; überdies wird der Ablösungsschilling nur
mit 4 pCt. verzinset und nur in der langen
Reihe von 25 Jahren abgetragen. Wenn das,
was der Pflichtige bis jetzt in Natur abgetragen
hat, gesammelt und zu Abtragung des Ablö-
sungsschillings sammt Zinsen (in Zeitrenten)
verwendet wird, so ist es theils an sich, theils
nach angestellten genauen Berechnungen gewiß:
1) daß nicht ein Kreuzer mehr, als bisher,
alljährlich geleistet, und 2) daß der Pflichtige
nach Verfluß von 18 Jahren von aller künftigen
Verpflichtung frei wird. Es ist ferner klar:
3) daß Diejenigen, welche später, als Andere,
ablösen, in den Nachtheil kommen, daß sie an
dem Ausfall, den die Staatskasse durch die Ab-
lösung erleidet, beitragen müssen, ohne daß sie
an dem Vortheil der Ablösenden Theil nehmen.
Es ist endlich klar: 4) daß das, was der Be-
rechtigte an Ablösungsschilling einnimmt, keines-
wegs dem Verkehr gegenüber von der Zeit vor
der Ablösung entzogen wird; der Berechtigte hat
ja früher das Gefäll und den Zehnten bezogen;
es wird jetzt nicht mehr als früher erhoben, wenn
das, was früher bezogen wurde, nach wie vor
gesammelt und zur Abtragung der Zeitrenten



verwendet wird. Nach allem Vorstehenden leidet es keinen Zweifel, daß, wer das Interesse der Pflichtigen richtig auffaßt, nicht auf die Verhauptung kommen kann, die Ablösungen führen einen Nachtheil für die Ablösenden oder für den öffentlichen Verkehr mit sich; es leidet auch keinen Zweifel, daß die Pflichtigen, welche nicht ablösen, ihr eigenes Interesse nicht verstehen. Dagegen zeugt es in einer Gemeinde von schlechter Haushaltung, wenn Gefälle und Zehnten abgelöst werden, ohne daß für die Abtragung der Zeitrenten frühzeitig gesorgt wird. Wenn namentlich die seitherigen Gefälle und Zehnten nicht gesammelt und nicht zur Abtragung der Zeitrenten verwendet werden, wenn vielmehr dem einzelnen Pflichtigen überlassen wird, das, was er früher dem Berechtigten zu geben hatte, zu verzehren; wenn es sodann am Verfalltermin der Zeitrenten an Geld fehlt, um diese zu zahlen: dann — aber nur dann ist die Lage der Pflichtigen gegenüber von früher allerdings eine schlimmere. Eine schlimmere Lage hat dann auch der Berechtigte; denn nun muß er auf Exekution klagen, und es fehlt an Exekutionsmitteln, während früher die jährliche Abgabe leicht einzuziehen war. Es ist zu bedauern, daß unter dem Haufen von Klagen über die Zeit baare Wahrheiten, wie wir vorstehend einige auseinandergesetzt haben, so leicht bedroht seyn mögen. (Schw. M.)

Dienstmachtigkeiten.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschliessung die erl. Oberamtsrichtersstelle in Rürtingen dem Oberjustizassessor Gieß in Tübingen — die erl. Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgericht Langenburg dem Referendar Höring von Ludwigsburg zu übertragen geruht — die erl. ev. Pfarrei Herbrechtingen dem Pfarrer Naumann in Eichenau — die zu Rothfelden dem Pfarrer Gros zu Oberböbingen — die zu Beinstein dem Pfarrverweser Günzler zu Hertmannsweiler — und die zu Münklingen dem Kandidaten der Theologie Cunradi von Abstadt gnädigst verliehen — sowie das erled. Oberamts-Physikat Gmünd dem praktischen Arzte Dr. Romerio daselbst — und das zu Nagold dem praktischen Arzte Dr. Schüz daselbst gnädigst übertragen. — Der Professor Baur an der polytechnischen Schule wurde zum Mitglied der Kommission zur Prüfung der Feldmesser ernannt.

Diensterledigungen.

Eine Assessorsstelle bei dem Civilsenat des K. Gerichtshofs zu Tübingen — eine solche bei dem Steuerkollegium.

Der Schuldienst zu Tübingen, Def. Pödingen (260 fl.) — und die zweite Schulmeistersstelle zu Fellbach, Def. Cannstatt (315 fl.)

Stuttgart, 21. April. Auch hier ist von Erbauung eines Krystallpalastes behufs einer kommenden Jahr abzuhaltenen Industrie-Aus-

stellung die Rede. Ebenso will ein Blatt wissen, es soll eine neue polytechnische Schule gebaut werden. (F. Z.)

Die „N. Ztg.“ berichtet vom 21. April. Bei dem gestern Mittag stattgehabten Gewitter, hat in Oberfahlheim der Blitz in den Kirchturm geschlagen, die Glocke der Art beschädigt, daß sie wird umgegossen werden müssen, und einem am Altar befindlichen Krucifix den Kopf abgeschlagen. Der übrige Schaden soll nicht unbedeutend seyn.

Aus statistischen Nachrichten von Württemberg aus dem vorigen Jahrhundert (27. Febr. 1753) entnehmen wir dem St. Anz. folgende Notizen von Neuenbürg: Das Pfd. Rindfleisch 5 kr., Schweinefleisch 6 kr., Kalbfleisch 4 kr.; der Schfl. Roggen 5 fl. 10 kr., Dinkel 2 fl. 48 kr., Haber 2 fl., Gerste 4 fl. 15 kr.; 4 Pfd. Roggenbrod 6 kr., der Kreuzerwecken wiegt 14 Loth; Wein der Eimer, alter: best 12 fl., mittel 9 fl., gering 7½ fl., neuer: best 8 fl., mittel 7 fl., gering 6 fl.; Heu die Wanne 7 fl. 30 kr.; das Meß buchen Holz 1 fl. 30 kr.

Baden.

Bruchsal, 20. April. Der Eisenbahnbau von hier nach Stuttgart schreitet rasch vorwärts und die Eröffnung der Fahrten steht mit dem künftigen September in Aussicht. Der Tunnel, welcher unter dem Friedhofe bei St. Peter durchführt und etwa 400 Fuß lang ist, wird eben unterbaut und eine ziemliche Strecke ist schon fertig. (Mannh. Z.)

Preußen.

Berlin. Der Hofprediger Dr. Hoffmann ist nicht nur zum General-Superintendenten für Berlin, sondern auch zum Mitglied des Oberkirchenraths designirt, an dessen Sitzungen er bereits Theil nimmt. Das von ihm zu leitende Hofdomprediger-Seminar soll sofort eröffnet werden, wenn dazu ein passendes Lokal erworben seyn wird. (St. A.)

Die Wiedereröffnung der Zollvereinskonferenzen soll Anfang Juni's stattfinden.

Schleswig-Holstein.

Glücksburg, 20 April. Der Minister für Schleswig, Graf Karl Moltke hat den vierten Band des Brockhaus'schen Konversations-Lexikons (Evensen bis Deutschland) für unser Herzogthum verboten. (H. N.)

Ausland.

Frankreich.

Die Pariser Gemeindef Kommission hat in ihrer gestrigen Sitzung abermals das Abbrechen von 173 in der Nähe der neuen Rivolistraße und des Stadthauses belegenen Häusern beschlossen, wodurch 21 in jene einmündende enge und schmutzige Straßen theils ganz verschwinden, theils umgestaltet werden werden. Sie hat gleichzeitig 7 Mill. Frks. zur Entschädigung der Eigenthümer und nahe an 1 Million zur Entschädigung der Miether angewiesen. Wenn nicht ebenso schnell neue Häuser gebaut als die alten abgerissen werden, so müssen die Miethpreise

in's Unglaubliche steigen, da die Eigenthümer in mehreren Gegenden der Stadt sie jetzt schon bis um 50 Prozent erhöht haben! — Gestern Morgen verhafteten mehrere Agenten bei Ankunft des ersten Zugs auf der Straßburger Eisenbahn ein Individuum und brachten dasselbe nach der Polizeipräfektur. Dieser Reisende, der aus Baden kam, war auf Veranlassung der badischen Behörden verhaftet worden. Er war nämlich ganz einfach ein Betrüger und Fälscher. Vermittelt von ihm selbst fabrizirter Papiere hatte er sich in das Vertrauen einer in der Umgegend von Baden-Baden wohnenden Familie einzuschmuggeln gewußt, die ihm die Hand ihrer Tochter bewilligt hatte. Der Vater derselben übergab ihm am Tage vor der Hochzeit die Aussteuer, womit er entfloß. Die betrogene Familie ließ sogleich an den Polizeiminister in Paris telegraphiren. (St. A.)

Der „Moniteur“ zeigt an, daß zwischen Preußen und Frankreich ein Vertrag zur Erleichterung der Postverbindung zwischen beiden Ländern abgeschlossen worden ist.

Italien.

Rom, 16. April. Gestern hat man hier ein Phänomen bemerkt, das seit 143 Jahren sich nicht wiederholt hat. Die Gipfel der Hügel Albano und Tusculum sind mit Schnee bedeckt gewesen.

Rußland.

Die Reisen russischer Unterthanen nach dem Auslande sind jetzt einer neuen Beschränkung unterworfen, die namentlich für den Adel von der größten Bedeutung seyn und einen Theil auch der deutschen Bäder leicht eines beträchtlichen Bruchtheils ihrer sonstigen Besucher berauben dürfte. Es ist nämlich angeordnet, daß Pässe in's Ausland nur solchen russischen Unterthanen erteilt werden sollen, die der kaiserl. Bank gegenüber keine Verpflichtungen haben. Die kaiserl. Bank ist aber in der Neuzeit die Haupthypothekengläubigerin alles russischen Grundbesizes geworden, wozu auch der Umstand nicht wenig beigetragen hat, daß vorzugsweise durch die Fonds der kaiserl. Bank die Umwandlung der Leibeigenen in Kronbauern mit gewisser Vorliebe durch Kaiser Nikolaus betrieben wird.

Von der polnischen Gränze, 18. April. Von den wenigen Reisenden, welche gegenwärtig aus Jassy und Odessa an der Gränze eintreffen, erfährt man, daß die Erwartung der christlichen Bevölkerung der Türkei in hohem Grade gegenwärtig auf den Kaiser von Rußland gerichtet und daß man überall in Rußland der Ansicht ist, daß unter solchen Umständen von Seite Rußlands ein Schritt gegen die Türken zur Sicherung des griechischen, durch jahrhundertlange Drangsale in der Türkei verletzten Gefühls geschehen müsse. Bei den Russen und Griechen herrscht der Glaube vor, daß den Türken im Jahr 1853 eine bedeutende Demü-

thigung widerfahren und den griechischen Christen eine Genugthuung werden müsse. Diese Volksmeinung ist es, welche gegenwärtig Millionen sehnsüchtiger Blicke auf den mächtigen Czar richtet. (A. 3.)

Miszellen.

Die englischen Constabler.

Sieht man den englischen Constabler, welcher seine Runde macht, ruhig vorbeigehen, so glaubt man nicht, daß seine Aufgabe eine so schwierige sey. Von drei Candidaten, die sich zu einem solchen Posten melden, wird kaum einer tüchtig befunden, die Strapazen und Mühseligkeiten des Dienstes zu ertragen; die moralische Kraft ist eben so erforderlich, als die physische, denn die Disciplin ist streng und die Vorgesetzten verlangen, daß ein Constabler stets Herr seiner selbst sey und auch unter den schwierigsten Umständen sein kaltes Blut behaupte. Daher waren auch von vorn herein die Entlassungen und Abweisungen so häufig, daß der Dienst mehr als einmal fast unterbrochen wurde. Trotz diesen Schwierigkeiten fuhren die Commissäre fort, nur Leute von erprobtem Charakter anzunehmen, und so ist es denn gelungen, eine Mannschaft zu bilden, welche sich durch vorzügliche Eigenschaften auszeichnet. Die Summen, welche Privatleute den Commissären alljährlich zustellen, um die Constabler zu belohnen, sind ein offener Beweis, daß ihre Dienstleistungen dem Bedürfnis der Bevölkerung vollkommen entsprechen. Seit 1842 besteht eine eigenthümliche Abtheilung des Polizeipersonals, errichtet unter der Verwaltung Sir James Grahams, welche einzig und allein dazu verwendet wird, Uebelthäter aufzufindig zu machen und überhaupt Allem nachzuforschen, was mit deren Treiben, Associationen, Aufenthaltsorten u. s. w. in Verbindung steht; natürlicher Weise werden in diese Abtheilung nur die schlauesten und geschicktesten Individuen aufgenommen. Niemals verräth ein Polizei-Agent die Quelle, aus welcher ihm Anzeigen und Aufschlüsse zugestossen sind und meist rühren letztere von dem vorerwähnten Theil der Gesellschaft her, daher auch hier eine gewisse Schonung beobachtet werden muß. — Die Unkosten der Londoner Polizei beliefen sich in den letzten Jahren in runder Summe auf drei Millionen Thaler.

Neuenbürg.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Bierbrauer G. Delschläger'schen Masse dabier wird die bekannte Liegenschaft, Wohnhaus mit dinglichem Brauereirecht, Scheuer, Garten und abgesonderter 2ter Keller

noch einmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht am

Samstag den 21. Mai d. J.,

Morgens 7 Uhr

auf hiesigem Rathhause.

Nachher um 9 Uhr wird noch verschiedene vorhandene Fahrniß an Leinwand und Tischzeug, Fässern und sonstigem Hausrauh, auch Brauereigeräthschaften verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. April 1853.

Stadtschuldheissenamt.
Meeß.